
KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN

Band 283

Textanalyse und Interpretation zu

Carl Zuckmayer

DES TEUFELS GENERAL

Karla Seedorf

Alle erforderlichen Infos für Abitur, Matura, Klausur und Referat
plus Musteraufgaben mit Lösungsansätzen

 **Bange**
Verlag

Zitierte Ausgabe:

Zuckmayer, Carl, *Des Teufels General. Drama in drei Akten*. Frankfurt am Main (Fischer Taschenbuch Verlag), 36. Auflage 2008.

Über die Autorin dieser Erläuterung:

Karla Seedorf, geboren 1975 in Temeschwar (Rumänien); Studium der Diplomgermanistik mit Schwerpunkt Literaturvermittlung an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Lehrerin für Deutsch und Kommunikation an berufsbildenden Schulen. Seit 2010 freie Lektorin und Schulbuchautorin. Seit 2012 Lehrbeauftragte für Didaktik Deutsch an der Universität Bamberg.

3. Auflage 2020

ISBN 978-3-8044-1967-4

PDF: 978-3-8044-5967-0, EPUB: 978-3-8044-6967-9

© 2012 by C. Bange Verlag, 96142 Hollfeld

Alle Rechte vorbehalten!

Titelabbildung: Curd Jürgens in der Verfilmung von *Des Teufels General* (BRD 1955)

Druck und Weiterverarbeitung: Tiskárna Akcent, Vimperk

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT	6
---	----------

2. CARL ZUCKMAYER: LEBEN UND WERK	10
--	-----------

2.1 Biografie _____	10
2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund _____	13
2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken _____	18

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION	23
---	-----------

3.1 Entstehung und Quellen _____	23
3.2 Inhaltsangabe _____	27
1. Akt: <i>Höllmaschine</i> _____	27
2. Akt: <i>Galgenfrist oder Die Hand</i> _____	31
3. Akt: <i>Verdammnis</i> _____	33
3.3 Aufbau _____	35
3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken _____	45
Fliegergeneral Harras _____	46
Die Harras-Gefolgschaft:	
Korrianke und Lüttjohann _____	51
Harras' engste Freunde: Olivia und Diddo _____	51
Der amerikanische Deutschland-Freund:	
Lawrence _____	52
Die NS-Idealisten: Ehepaar Eilers _____	52
Der jugendliche Idealist: Hartmann _____	53
Der verzweifelte Opportunist: Mohrungen _____	54
Der NS-Karrierist: Pflungk _____	55

Die junge Opportunistin: Pützchen	55
Der NS-Fanatiker: Dr. Schmidt-Lausitz	56
Der geheime Widerstand: Oderbruch	57
3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	58
3.6 Stil und Sprache	64
Sprachliche Gestaltung des Dramas	64
Rhetorische Argumentation für und gegen das Regime	68
3.7 Interpretationsansätze	71
Symbolische Darstellung des Dritten Reichs	71
Harras' Wandlung als Anstoß zur Selbsterkenntnis	73
Tragik des Widerstandskämpfers und Schuldfrage	76
<hr/>	
4. REZEPTIONSGESCHICHTE	82
Das meistgespielte Nachkriegsstück	82
Verfilmung	84
Aktuelle Bühnenpräsenz	84
<hr/>	
5. MATERIALIEN	87
Rückblick auf 20 Jahre Aufführungsgeschichte	87
Das Militär und das NS-Regime	89
Opposition im Dritten Reich: Zuckmayers Eindrücke	91
Karl Jaspers: Über das Tragische	96

6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN	98
---	-----------

LITERATUR	105
------------------	------------

STICHWORTVERZEICHNIS	109
-----------------------------	------------

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in diesem Band rasch zurechtfindet und das für ihn Interessante gleich entdeckt, folgt hier eine Übersicht.

Das zweite Kapitel befasst sich mit Zuckmayers Leben, informiert über den zeitgeschichtlichen Hintergrund und stellt weitere wesentliche Werke Zuckmayers vor:

- ⇒ S. 10 ff. → Carl Zuckmayer lebte von 1896 bis 1977.
- ⇒ S. 13 ff. → Unter Adolf Hitlers nationalsozialistischer Herrschaft (1933 bis 1945) flüchteten u. a. Juden, Regimegegner und „entartete“ Künstler ins Exil. Viele wurden in Konzentrationslagern ermordet.
- ⇒ S. 18 ff. → Zuckmayer schrieb Lyrik, Epik und vor allem zahlreiche Dramen mit zum Teil volksstückhaften Anklängen. Er verstand sich als humanistisch-religiöser Autor.

Im dritten Kapitel geht es um Textanalyse und -interpretation.

Des Teufels General – Entstehung und Quellen:

- ⇒ S. 23 ff. Zuckmayers Zeitstück entstand im amerikanischen Exil. Vorbild für die Charakterzeichnung und Biografie von General Harras war Zuckmayers Freund, der Kunstflieger und General Ernst Udet. *Des Teufels General* sorgte als meistaufgeführtes deutsches Nachkriegsstück für einige Kontroversen.

Inhalt:

- ⇒ S. 27 ff. Das Theaterstück *Des Teufels General* ist in drei Akte unterteilt und handelt von Sabotageakten an deutschen NS-Militärflugzeugen,

welche General Harras, die Hauptperson des Stückes, aufklären soll. Aus Leidenschaft für die Fliegerei ist Harras in die Dienste der Nationalsozialisten getreten, der Illusion erlegen, sich von ihnen distanzieren zu können.

Im **ersten Akt** gibt er einen Empfang anlässlich des 50. Luftsieges seines Freundes, des Fliegeroberst Friedrich Eilers. Bei dieser Feier stellen überzeugte NS-Offiziere, Gegner und Mitläufer des Regimes ihre Ansichten dar. Harras wird von SS-Kulturleiter Schmidt-Lausitz überwacht.

Im **zweiten Akt** erfährt man, dass die Gestapo Harras wegen ominöser Materialschäden an Militärflugzeugen zwei Wochen lang als Verdächtigen inhaftiert hat. Er wird freigelassen unter der Bedingung, dass es ihm innerhalb von zehn Tagen gelingt, die Sabotageaffäre aufzuklären. Eilers stürzt aufgrund von Materialschäden ab. Harras versucht, mit seinem Ingenieur Oderbruch die Saboteure zu finden.

Im **dritten Akt** (am letzten Tag seiner „Galgenfrist“) wirft Eilers' Witwe ihm Mitschuld am Tod ihres Gatten vor und kritisiert ihn als zynischen Mitläufer. Oderbruch gesteht, für die Sabotage verantwortlich zu sein. Harras verrät ihn nicht, sondern besteigt ein sabotiertes Flugzeug und stürzt damit ab. Schmidt-Lausitz ordnet für ihn ein Staatsbegräbnis an.

Chronologie und Schauplätze:

Das Drama spielt im Jahre 1941, kurz vor Amerikas Kriegseintritt. Der erste Akt *Höllemaschine* spielt in einem Berliner Restaurant, der zweite Akt *Galgenfrist oder Die Hand* vierzehn Tage später in Harras' Berliner Wohnung und der dritte Akt *Verdamnis* weitere zehn Tage später, am 6. Dezember, im technischen Büro eines Berliner Militärflughafens.

Personen:

⇒ S. 45 ff.

Die Hauptpersonen sind

Fliegergeneral Harras:

- draufgängerisch, Vorliebe für Alkohol und Frauen
- leidenschaftlicher Flieger
- NS-Regimegegner und Mitläufer
- Er erkennt im Laufe des Stücks seine Mitschuld.

Fliegeroberst Friedrich Eilers und Ehefrau Anne:

- idealistische Nationalsozialisten
- blind für die realen Zustände in Nazi-Deutschland

Leutnant Hartmann:

- jung, idealistisch, Produkt der Nazierziehung
- im dritten Akt desillusioniert, verzweifelt

SS-Kulturleiter Schmidt-Lausitz:

- Harras' fanatischer Gegenspieler
- engstirnig-doktrinärer Judenhasser

Luftfahrtingenieur Oderbruch:

- gewissenhafter Fachmann, verschwiegen im Hintergrund
- Widerstandskämpfer aus Scham über sein Vaterland

Stil und Sprache:

⇒ S. 64 ff.

- Sprach- und Milieustudie des Dritten Reichs (Umgangssprache, Dialekte, Propagandaparenen)
- zum Teil expressionistisch-christliche Symbolsprache

Interpretationsansätze:

- Symbolisch überhöhte Realitätsdarstellung; Ziel: besseres Verständnis für NS-Vergangenheit und Gegenwart. ⇨ S. 71 ff.
- Schilderung von Harras' moralischem Lernprozess ist eine Anregung zur Selbsterkenntnis des Lesers.
- Die Tragik des Widerstandskämpfers und die Auseinandersetzung mit dem Thema Kollektivschuld werden aufgezeigt.

Rezeptionsgeschichte:

- Das meistgespielte Theaterstück der Nachkriegszeit in Deutschland. ⇨ S. 82 ff.
- Bekanntheit im Ausland durch die Verfilmung von 1955 unter der Regie von Helmut Käutner.

2.1 Biografie



Carl Zuckmayer
1896–1977

2. CARL ZUCKMAYER: LEBEN UND WERK

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1896	Nackenheim am Rhein	Am 27. Dezember wird er als Sohn des Weinflaschenstößelfabrikanten Carl Zuckmayer und seiner Frau Amalia Goldschmidt (jüdischer Herkunft) geboren.	0–3
1900–1914	Mainz	Umzug; der Kontakt mit Arbeiterkindern weckt in ihm Sympathie für die Unterschicht.	4–18
1914	Mainz	Notabitur	18
1914–1918	Frankreich, Belgien	Freiwilliger Kriegsdienst an der Westfront	18–22
1917		Erste Gedichtveröffentlichung	21
1919–1920	Frankfurt am Main, Heidelberg	Studien zu Philosophie, Biologie, Nationalökonomie; erste Begegnung mit expressionistischem Drama	23–24
1920	Berlin	Misserfolg seines ersten Dramas <i>Kreuzweg</i> am Staatlichen Schauspielhaus	24
1920–1921	Berlin	Kurze Ehe mit seiner Mainzer Jugendliebe Annemarie Ganz; Arbeit an Kriegsdrama <i>Der Kreuzzug</i> .	24–25
1922	Kiel	Dramaturg am Stadttheater, ein Jahr später nach einem Theaterskandal entlassen.	26
1924	Berlin	Engagement am Deutschen Theater gemeinsam mit Brecht	28
1925	Berlin	Heirat mit der Schauspielerin Alice Frank; Kleist-Preis für <i>Der fröhliche Weinberg</i> , der erfolgreich im Theater am Schiffbauerdamm aufgeführt wird.	29

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION

3.1 Entstehung und Quellen

- Das Drama entstand 1942 bis 1945 im Exil auf einer amerikanischen Farm in Vermont.
- Vorbild für Charakterzeichnung und Biografie von General Harras war Zuckmayers Freund Ernst Udet, ein leidenschaftlicher Kunstflieger, der im Ersten und Zweiten Weltkrieg Karriere machte. Den Anstoß zum Schreiben gab eine Zeitungsnotiz über Udets Absturz im Dezember 1941.
- Das meistgespielte deutsche Nachkriegsstück sorgte für einige Kontroversen, denen sich Zuckmayer auf Diskussionsreisen in Schulen und Unis bereitwillig stellte.
- Aus den Diskussionseindrücken heraus schrieb Zuckmayer 1963 einige Szenen um, weil er die Themen Widerstand und Kollektivschuld differenzierter darstellen wollte.

ZUSAMMEN-
FASSUNG

In der Entstehungszeit von *Des Teufels General* von 1942 bis 1945 versuchte Carl Zuckmayer, als Exilant im US-Bundesstaat Vermont auf einer Farm seinen Lebensunterhalt zu bestreiten, nachdem ihn seine vorherige Arbeit als Drehbuchautor in Hollywood nicht erfüllt hatte. Während des Schreibens rechnete er nicht damit, dass das Stück jemals aufgeführt werden könnte. In der Vorbemerkung heißt es, seinen ersten Entwurf 1942 widmete er „Dem unbekanntesten Kämpfer“, bei Fertigstellung widmete er es „dem Andenken meiner von Deutschlands Henkern aufgehängten Freunde“, womit

Entstehung
1942 bis 1945
im US-Exil

3.1 Entstehung und Quellen

er u. a. auf die befreundeten Widerstandskämpfer Theodor Haubach, Wilhelm Leuschner und Graf Hellmuth von Moltke anspielt, die von den Nazis hingerichtet wurden.

Fliegergeneral
Ernst Udet
(1896–1941)
als historisches
Vorbild für
General Harras

Den historisch-realistischen Aufhänger zu *Des Teufels General* und Vorbild für die Figur Harras lieferte dem Exilanten eine amerikanische Zeitungsnotiz. Diese meldete im Dezember 1941 den Absturz des deutschen Fliegergenerals Ernst Udet, den Zuckmayer seit dem Ersten Weltkrieg kannte und schätzte. In seiner Autobiografie schreibt er über seine letzte Begegnung mit Udet:

„1936. Wir trafen uns zum Essen in einem kleinen, wenig besuchten Lokal. ‚Nicht bei Horcher‘, hatte er gesagt – das war früher unser Treffpunkt gewesen –, ‚da hocken jetzt die Bonzen.‘ Er trug Zivil, aber er war schon ein hoher Offizier der Luftwaffe. ‚Schüttle den Staub dieses Landes von deinen Schuhen‘, sagte er zu mir, ‚geh in die Welt und komm nie wieder. Hier gibt es keine Menschenwürde mehr.‘ ‚Und du?‘, fragte ich. ‚Ich‘, sagte er leichthin, fast beiläufig, ‚bin der Luftfahrt verfallen. Ich kann da nicht mehr raus. Aber eines Tags wird uns alle der Teufel holen.“⁶

Udets Selbstmord
im November
1941 (nach
Konflikten mit
Göring) wurde
verheimlicht

Der waghalsige Testpilot und Kunstflieger Ernst Udet trat 1933 der NSDAP bei. Zwei Jahre später wurde Udet Stabsoffizier in der von Hermann Göring neu gegründeten Luftwaffe. Nachdem Göring und Hitler ihn für die Niederlage in der Luftschlacht um England verantwortlich gemacht hatten, fühlte sich der leidenschaftliche Flieger seinen Aufgaben immer weniger gewachsen, flüchtete in Alkoholexzesse und verspottete seine parteigläubigen Dienstherren. Im November 1941 erschoss er sich in seinem Bett nach Zerwürfnissen mit

⁶ Carl Zuckmayer, *Als wär's ein Stück von mir*, S. 622.

3.2 Inhaltsangabe

3.2 Inhaltsangabe

Das Drama spielt im Jahre 1941, kurz vor Amerikas Kriegseintritt und gliedert sich in drei Akte. Fliegergeneral Harras ist wegen seiner Leidenschaft für die Fliegerei einen Pakt mit den Nationalsozialisten eingegangen.

Im ersten Akt richtet er einen Empfang anlässlich des 50. Luftsieges des Fliegeroberst Friedrich Eilers aus, bei dem Repräsentanten, Gegner und Mitläufer des Regimes zu Wort kommen.

Im zweiten Akt bekommt Harras den Auftrag, Sabotageakte an Flugzeugen innerhalb von zehn Tagen aufzuklären, um sich selbst zu retten.

Im dritten Akt enthüllt Ingenieur Oderbruch seine Identität als Widerstandskämpfer und Saboteur. Harras verrät ihn jedoch nicht, sondern steigt in eine sabotierte Maschine, stürzt damit ab und bekommt ein Staatsbegräbnis.

ZUSAMMEN- FASSUNG

1. Akt: *Höllmaschine*

Die Kellner François (ein Zivilinternierter) und Detlev bereiten in „Ottos Restaurant“ ein Fest für General Harras vor, das dieser zu Ehren des 50. Luftsieges von Fliegeroberst Friedrich Eilers ausgerichtet. In einem unbeobachteten Augenblick schaltet Detlev ein verstecktes Mikrofon ein. General Harras erscheint mit Restaurantbesitzer Otto und macht diesen auf ein seltsames Geräusch aufmerksam, das sie jedoch nicht orten können. Außerdem kommen zum Fest: Mohrunge, der Präsident des Beschaffungsamtes für Rohmetalle, seine Töchter Pützchen und Anne mit ihrem Mann Friedrich Eilers, Baron Pflungk, ein Attaché im Außenministerium, und

Überwachung von
Harras bei Eilers'
Ehrenfest

3.2 Inhaltsangabe

Harras' offene
Verachtung
der Faschisten

Dr. Schmidt-Lausitz, Kulturleiter im Ministerium für Volksaufklärung und Propaganda, der mit Eilers ein Interview führen möchte.

Harras trinkt viel Alkohol und macht sich ungeniert über den Kulturbürokraten lustig. Er verachtet den Naziapparat, glaubt aber, durch seine Flugkünste hohes Ansehen zu genießen und sich Spott leisten zu können. Man unterhält sich angeregt. Pützchen, die mit Offizier Hartmann aus Eilers' Jagdstaffel verlobt ist, drängt sich in den Vordergrund und flirtet mit Baron Pflungk. Etwas abseits von der übrigen Gesellschaft führen Harras und Mohrunge ein Gespräch über die sich häufenden, ungeklärten Flugzeugabstürze. Sie werden von Dr. Schmidt-Lausitz unterbrochen, der neugierig hinzukommt. Harras wendet sich Anne und Friedrich Eilers zu, die sich beide auf Eilers' Fronturlaub freuen. Dennoch wirkt Eilers' Stimmung gedämpft. Weitere neu ausgezeichnete Kameraden treten ein, darunter Fliegeroffizier Hartmann, der von seiner Verlobten Pützchen wenig liebevoll begrüßt wird. Harras wendet sich nun Pfundtmayer zu, seinem alten Frontkameraden aus dem Ersten Weltkrieg.

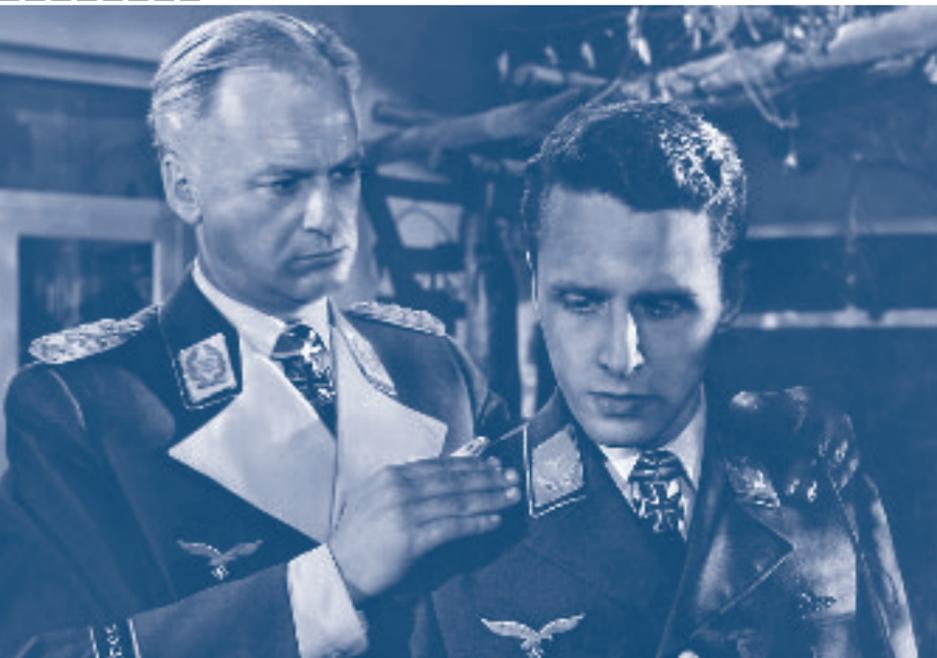
Derb-heitere bis
bedrückte Tisch-
gespräche der
angetrunkenen
Festgesellschaft

Die Tischgespräche der inzwischen angetrunkenen Gesellschaft sind einerseits derb-heiter, andererseits bedrückt angesichts der kritischen Kriegslage. Als weitere Gäste treffen Schauspielerinnen und Sängerinnen ein, welche Göring zu einem Ball ins Nebenzimmer geladen hat. Harras begrüßt freudig die Operettendiva Olivia Geiss, mit der er einst eine Affäre hatte. Olivia erscheint in Begleitung ihrer neunzehnjährigen Nichte Diddo. Harras und Diddo finden Gefallen aneinander, was Olivia beunruhigt, da sie aus eigener Erfahrung weiß, dass Harras für feste Beziehungen nicht zu haben ist. Man unterhält sich über Operettenaufführungen. Diddo berichtet, dass Hitler an die Ostfront geflogen sei. Harras lässt sich diese Nachricht durch einen Anruf im Ministerium bestätigen. Die Gesellschaft verlässt den Raum, um Görings Schampuseinladung zu folgen, wobei Harras, Eilers, Dr. Schmidt-Lausitz, Pflungk und

3.2 Inhaltsangabe

jedoch voller nationalsozialistischer Ideale und ersehnt den Heldentod auf dem Schlachtfeld. Harras möchte ihm klarmachen, wie ernüchternd ein solcher Tod ist, und beschwört ihn, stattdessen das Leben zu wählen. Übermüdet schläft Hartmann ein, während Harras sich zur Wohnung der Sängerin Lyra aufmacht, um dort Diddo zu treffen. Detlev ruft die Gestapo an und wird wegen der schlechten Übermittlungsqualität getadelt. Er schärft François ein, Stillschweigen zu bewahren, und droht ihm, ihn sonst wieder in Gefangenschaft zu bringen. Sein Verhalten entschuldigt er damit, dass er ein Opfer der Umstände sei.

Curd Jürgens als General Harras und Harry Meyen als idealistischer Offizier Hartmann in der Verfilmung von *Des Teufels General* (1955)
© Cinetext



3.3 Aufbau

3.3 Aufbau

Drei Akte mit zahlreichen Einzelepisoden zeigen Hauptfigur Harras in unterschiedlichen Beziehungsgeflechten und -konflikten (äußeres Drama) sowie beim Ringen um Gewissensentscheidungen (inneres Drama) gegenüber dem Nationalsozialismus:

- Im ersten Akt *Höllmaschine* werden alle zentralen Figuren eingeführt und ihre Einstellungen zum Dritten Reich dargestellt.
- Im zweiten Akt *Galgenfrist oder Die Hand* steht die wachsende Bedrohung für Harras durch die Gestapo im Kontrast zu seinem privaten Glück mit Diddo.
- Im dritten Akt *Verdammnis* klärt Harras die Sabotage auf und unterwirft sich zum Schutz des geheimen Widerständlers Oderbruch und als Zeichen seiner Schuldeinsicht dem „Gottesurteil“: Er stürzt mit einer sabotierten Maschine ab.

**ZUSAMMEN-
FASSUNG**

Das Drama ist in drei Akte unterteilt, wobei diese wiederum in zahlreiche Einzelepisoden zerfallen. Sie veranschaulichen die innere Zerrissenheit und die verfahrenere Situation, in welcher sich der Protagonist befindet. Er wird im Verlauf des Stücks mit Wissenskonflikten konfrontiert, bis er am Ende seine letzte große Entscheidung fällt (inneres Drama). Inhaltlich zusammengehalten wird das Stück durch das Thema der Sabotageaufklärung (äußeres Drama), weswegen manche Kritiker *Des Teufels General* auch als

Zahlreiche Einzelepisoden veranschaulichen die innere Zerrissenheit der Hauptfigur

3.3 Aufbau

„gut geöltes Kriminalstück bezeichneten.¹⁰ Jeder Akt weist durch seine Überschrift auf Harras' zunehmende Existenzbedrohung hin.

Die eigentliche Bühnenhandlung findet wenige Wochen vor dem Kriegseintritt Amerikas statt, beginnt also im November 1941. Der zweite Akt spielt zwei Wochen später und der dritte weitere zehn Tage später am 6. Dezember 1941.

Die Überschrift des ersten Aktes *Höllmaschine* (S. 7) steht einerseits konkret für die von den Kellnern im Festsaal installierte Abhöranlage (vgl. S. 11), weckt aber auch Assoziationen an die „höllische“ Kriegsmaschinerie und sabotierte Flugzeuge. Dieser erste Akt ist der umfangreichste und spielt in „Ottos Restaurant“ in Berlin. Auf dem Fest sind junge und alte Mitläufer, Profiteure, Machthaber, Idealisten und Fanatiker Dritten Reichs versammelt, womit die wichtigsten Personen (bis auf Oderbruch) und Gruppierungen in einer weitläufigen Exposition eingeführt werden. In vielen Einzelszenen werden durch die Festgespräche verschiedene Themen (Stellungnahmen zum Dritten Reich, zum Kriegsgeschehen und zu den Sabotageakten sowie Harras' innere und äußere Problematik) angeschnitten. So wird der Fliegergeneral in seinen unterschiedlichen Charakterfacetten und Beziehungsgeflechten erhellt.

Erhellung des Protagonisten in seinen unterschiedlichen Charakterfacetten und Beziehungsgeflechten

Abkürzungserklärungen zu den folgenden Übersichten:

- A Abhörvorgang
- B Rettungsaktion des Juden Bergmann
- C Figurencharakterisierung Harras
- K Harras' innerer und äußerer Konflikt
- L Liebesbeziehung zwischen Harras und Diddo
- S Sabotageaufklärung

¹⁰ So Eugen Kogon in seiner Kritik zur Frankfurter Erstaufführung, nach Mews, *Carl Zuckmayer*, S. 70.

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

Das Drama stellt typisiert unterschiedliche NS-Lebensläufe und Gesinnungen dar und schildert die sich daraus ergebenden innerpsychischen und äußeren Konflikte, z. B.:

- den regimekritischen, leidenschaftlichen Fliegergeneral Harras, der am Ende die Konsequenz aus seiner Schuldeinsicht zieht;
- den realitätsblinden, idealistischen Fliegeroberst Eilers;
- die Wandlung des jungen, NS-ideologisch erzogenen Offiziers Hartmann zum desillusionierten Systemkritiker;
- Harras' fanatischen Gegenspieler Schmidt-Lausitz und
- den stummen Widerstandskämpfer Oderbruch und seine Gewissensentscheidung.

**ZUSAMMEN-
FASSUNG**

Fünf politische Gruppierungen können im Drama identifiziert werden:

Fünf politische Gruppierungen im Drama

1. die dem System unideologisch-pragmatisch dienende, NS-kritische Harras-Gefolgschaft (Korrianke, Lüttjohann, Olivia, Diddo);
2. die faschistischen Idealisten (Ehepaar Eilers, Hartmann);
3. die profit- oder machtorientierten Opportunisten (Detlev, François, Pützchen, Pflungk, Mohrunen);
4. die fanatisch-hasserfüllte Gegenseite, repräsentiert durch die Goebbels-Parodie Schmidt-Lausitz;
5. Mitglieder des geheimen Widerstands, der für die ominösen Sabotageakte verantwortlich ist. Dieses Rätsel wird im letzten

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

Akt aufgeklärt: Ingenieur Oderbruch steht stellvertretend für diese Personengruppe.

Figurenzeichnung von Zuckmayers humanistisch-religiöser Gesinnung geprägt

Unabhängig von ihren moralischen Wertmaßstäben oder ihrer politischen Beheimatung gilt jedoch für alle Figuren in diesem Stück, dass sie als Schicksalsgemeinschaft höheren (Himmels-)Mächten unterworfen sind, die sich aus Zuckmayers humanistisch-religiöser Weltanschauung ergeben und sein Dramenverständnis insgesamt prägen.

Die folgende Tabelle zeigt die (Veränderungen innerhalb der) politischen Gesinnungen zentraler Dramenfiguren.

Politische Einstellungen zum NS-Regime

AKT	WIDERSTAND	SYSTEMKRITIKER	IDEALISTEN	OPPORTUNISTEN	FANATIKER
1	?	Harras, Korrianke, Lüttjohann, Olivia, Mohrungen	Friedrich und Anne Eilers, Hartmann	Detlev, François, Pützchen, Pflungk	Schmidt-Lausitz Pfundtmayer
2	?	Harras, Olivia, Diddo		Mohrungen, Pützchen, Pflungk	Schmidt-Lausitz
3	Oderbruch	Harras, Hartmann	Anne Eilers		Schmidt-Lausitz

Fliegergeneral Harras

Authentisch-
charismatische
Hauptfigur mit
fragwürdiger
Moral

Der vielschichtig angelegte Charakter des Protagonisten Harras wird bereits im ersten Akt expositorisch dargestellt, und zwar entweder direkt anhand seiner Selbstdarstellung im Dialog oder indirekt durch Bemerkungen anderer Figuren. Die (durch den Kunstflieger und Luftwaffenoberst Ernst Udet) zeitgeschichtlich inspirierte Figur wurde von Kritik und Publikum oftmals als besonders

3.6 Stil und Sprache

3.6 Stil und Sprache

**ZUSAMMEN-
FASSUNG**

Das zeitkritische Stück liefert durch seine unterschiedlichen Sprachstile ein lebendiges Sittengemälde des Dritten Reichs:

- Umgangssprache, unterschiedliche Dialekte;
- NS-Propagandaparolen, Militärjargon;
- Im zweiten und dritten Akt: von Kritikern bemängelte expressionistisch-christliche Symbolsprache.

In der Figurenrede werden hohle Propagandaphrasen ironisch-argumentativ aufgearbeitet und nationalsozialistische Scheinargumentationen als solche entlarvt.

Sprachliche Gestaltung des Dramas

Bei diesem zeitkritischen Drama schuf Zuckmayer durch die Wahl seiner Schauplätze, durch charakterisierende Regieanweisungen, vor allem aber durch den Sprachstil ein lebendiges Sittengemälde der NS-Zeit.

Umgangssprachliche Wendungen und verschiedene Dialekte und Jargons (Militärjargon, NS-Propagandaparolen) tragen vor allem im ersten Akt zur realistischen Figurencharakterisierung bei. Bemängelt wurde allerdings von Kritikern die zunehmende Tendenz zu Dämonisierung und symbolistischer Sprachüberhöhung vor allem im zweiten und dritten Akt, wodurch nach Meinung einiger zeitgenössischer Interpreten die antifaschistische Botschaft durch unrealistische Darstellung verwässert werden würde.¹⁶

So beherrscht das Todesmotiv den ganzen zweiten Akt: Die Dialoge werden zunehmend symbolisch aufgeladen durch eine Ver-

Umgangssprache,
Dialekte und
Jargons unter-
streichen die
realistische
Wirkung

¹⁶ Vgl. dazu Glauert, *Carl Zuckmayer*, S. 242, und in diesem Buch Kapitel 3.7.

3.7 Interpretationsansätze

3.7 Interpretationsansätze

Das Drama kann einerseits verstanden werden als symbolisch aufgeladene Darstellung der moralischen Verfassung und Machtdiskurse innerhalb repräsentativer Bevölkerungsschichten im Dritten Reich (1). In der Schilderung von Harras' moralischer Wandlung zielt es zudem darauf ab, einen Selbsterkenntnisprozess des (zeitgenössischen) Lesers anzustoßen und erhebt damit einen humanistisch-aufklärerischen Anspruch (2). Nicht zuletzt setzt sich das Stück mit der Tragik des Widerstandskämpfers und der Frage nach der Kollektivschuld der Deutschen (auch im christlichen Kontext) auseinander (3).

Der Autor zeigt uns 1. symbolisch überhöht Moral- und Machtverhältnisse im Dritten Reich.

Der Autor schildert 2. Harras' moralische Wandlung → Anstoß zu Selbsterkenntnis des Lesers.

Der Autor fragt 3. nach der Tragik des Widerstandskämpfers und der Kollektivschuld der Deutschen.

**ZUSAMMEN-
FASSUNG**

Symbolische Darstellung des Dritten Reichs

Zuckmayer wollte sein Stück (wie sämtliche seiner Dramen) explizit nicht als Dokumentartheater verstanden wissen: „Ich wusste (was manche Besucher des Stückes heute vergessen), dass ich kein Dokumentarstück schrieb. Dass es sich nicht darum handeln konnte, die tatsächlichen Vorgänge der deutschen Wirklichkeit, des deutschen Widerstandes vor allem, darzustellen – sondern ihre Tragik zu symbolisieren.“¹⁸

Symbolische
Darstellung
der Tragik
des deutschen
Widerstands

¹⁸ Glauert, *Carl Zuckmayer*, S. 213.

4. REZEPTIONSGESCHICHTE

ZUSAMMEN- FASSUNG

Des Teufels General ist in der Nachkriegszeit eines der meistgespielten Stücke in Deutschland. Nach seiner Uraufführung 1947 am Züricher Schauspielhaus unter Regie von Heinz Hilpert inszenierte dieser es ein Jahr später in Frankfurt am Main. Zeitgenössische Kritiker bemängelten zum Teil die politische Einstellung der Hauptfigur sowie künstlerische Schwächen. Insgesamt äußerten sich Publikum und Kritik weitgehend positiv.

Durch die Verfilmung 1955 unter der Regie von Helmut Käutner wurde *Des Teufels General* auch im Ausland populär. Heutzutage steht es nur noch vereinzelt auf dem Spielplan, wenngleich das Thema Faschismus immer noch aktuell ist.

Das meistgespielte Nachkriegsstück

Des Teufels General war zwischen 1947 und 1955 mit über 5000 Aufführungen das meistgespielte Stück im Nachkriegsdeutschland.³⁶ *Der Spiegel* erklärte sich die Popularität des Dramas folgendermaßen:

„Die sensationelle Wirkung des Stückes auf die der Reeducation ausgelieferten Deutschen ist heute leicht zu erklären. Während sonst deutsche Offiziere oder gar Prominente aus der NS-Zeit, wenn sie überhaupt auf eine Bühne kamen, allenfalls mit Massenmord, gemeinen Verhören, Hinrichtungen und sadistischen Quälereien beschäftigt waren, sahen die Offiziere bei Zuckmayer

Zwischen
1947 und 1955
über 5000
Aufführungen

³⁶ Vgl. *Der Spiegel* vom 7. September 1955.

5. MATERIALIEN

Rückblick auf 20 Jahre Aufführungsgeschichte

Günther Rühle blickt in seinem Artikel *Ein Stück von ihm. Rückblick auf ‚Des Teufels General‘* aus der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ vom 24. Dezember 1966 auf zwanzig Jahre Aufführungsgeschichte zurück.

„Siebzehn Monate war der Spuk gerade vorbei, da traten sie wieder ins Rampenlicht. Der General in Luftwaffenblau, ein Mann mit Witz und Schnauze, mit Charme und Elan, ein Held im Kasino und in der Luft, ein Mann, der Hitler den Weg freibombte, weil er, um fliegen zu können, alles tat, ein Kerl, wie man ihn wünscht (!?). Große Kasinoszene zu Anfang: der 50. Luftsieg des Obersten Eilers, gläubige Leutnants, BDM-Puppen, Blutordensträger, Ritterkreuz und Pour le Mérite. Und dann nach und nach Adel, Industrielle, SS-Funktionäre mit schmalen Brillenrand: die Szenerie von gestern vor dem großen Untergang. Der Beifall überfiel diese Galerie von Uniformierten. Es war der Abend des 14. Dezember 1946 im Zürcher Schauspielhaus. Wenige Tage vor seinem 50. Geburtstag kam ein Dramatiker in die deutschsprechende Welt zurück, der sich in den Bergen von Vermont im Hinterland in den USA die fatale Hitlerwelt erdichtet hatte in einer geniehaften Vision (...)

Der Erfolg war der stärkste auf dem deutschen Theater der Nachkriegszeit, Ovationen und Aufführungsserien: Was in Zürich geschah, wiederholte sich ein Jahr später in Hamburg, in Frankfurt. 53 Vorhänge bei der Premiere in München, über 300 Vorstellungen in Berlin: Was fesselte, was faszinierte da? Und wie gefährlich war diese Faszination? – Ein deutsches Stück wurde ein deutsches Problem (...)

6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN



Unter www.königserläuterungen.de/download finden Sie im Internet zwei weitere Aufgaben mit Musterlösungen.

Die Zahl der Sternchen bezeichnet das Anforderungsniveau der jeweiligen Aufgabe.

Aufgabe 1 *

Im ersten Akt unterhalten sich Harras und Hartmann über Pützchens aufgelöste Verlobung und Hartmanns Zeit bei der Hitlerjugend (S. 64–68).

Schreiben Sie einen Tagebucheintrag, in dem der junge Leutnant Hartmann seine Gedanken und Gefühle zu diesen Themen festhält.

Mögliche Lösung in knapper Fassung:

Folgende inhaltliche Aspekte sollten in Tagebuchform (innerer Monolog) enthalten sein:

- Hartmann äußert Ärger und Verunsicherung wegen Pützchens Abfuhr.
- Er klagt über seinen lückenhaften Arier-Stammbaum, der für Pützchen einen persönlichen Makel und ein Karrierehindernis darstellt. Eventuell kritisiert er Pützchen, er beschuldigt sie, ihn nicht geliebt zu haben.
- Er zweifelt an seiner Lebenstüchtigkeit (vgl. S. 66) und idealisiert den Heldentod als Weg, seinem Leben (und Sterben) Sinn zu verleihen.